

Dienstag, 10. Oktober 2023, Tegernseer Zeitung / Lokales - Sport

# Im Top-Tempo zur Zielterrasse

**8. TEGERNSEER BERGSPRINT - 49 Teilnehmer nehmen steile Strecke zum Berggasthof Neureuth an**

VON KLAUS WIENDL



Nach 19:37 Minuten im Ziel: Franziska Bauer aus Tegernsee ist die zweitschnellste Frau beim Bergsprint zur Neureuth. Foto: Klaus Wiendl

**Tegernsee** – Kurz, aber steil. Selbst für so manchen Wanderer ist der Aufstieg zum 1264 Meter hoch gelegenen Berggasthof Neureuth über dem Tegernsee schon eine Herausforderung, umso mehr für Bergläufer. Die Jagd nach persönlichen Bestzeiten machten am Samstag 49 Teilnehmer. Dabei sein ist alles, so das Motto des Teilnehmerfelds am Start des Neureuth-Parkplatzes. Vor sich hatten die Starter im Alter zwischen sechs und 79 Jahren 330 Höhenmeter, verteilt auf einer Länge von 2,3 Kilometern und mit einer durchschnittlichen Steigung von über 15 Prozent.

Beim ersten wirklichen Anstieg lichtete sich schnell die Spreu vom Weizen. Und es dauerte nur 14:45 Minuten, bis der Tagesschnellste das Ziel erreichte: Es war wieder Tom Scheifl aus Wackersberg-Arzbach. Er verfehlte den Streckenrekord von 14:04 Minuten nur knapp, den ein polnischer Berglauf-Profi

am ersten Bergsprint vorgelegt hatte. Er sei aber kein Profi, sagt Scheifl völlig außer Atem: „Ich habe einen ganz normalen Beruf.“ Fit hält er sich mit fünf bis zehn Bergläufen pro Jahr.

Weitaus mehr Bergläufe absolviert der mit 79 Jahren älteste Teilnehmer, Clemens Reinartz aus Lenggries. „Mich packte erst mit 60 Jahren das Berglauffieber, und etwa 60 mache ich inzwischen jährlich.“ Sein letzter war Anfang September der Gaißacher Berglauf zur Schwaigeralm mit 450 Höhenmetern. Einen weitaus anspruchsvolleren hat er schon hinter sich: den Karwendel-Berglauf mit einer Höhendifferenz von knapp 1500 Metern. „Ich laufe jede Woche noch 60 Kilometer“, sagt der rüstige Senior voller Inbrunst. Unter 30 Minuten wollte Reinartz bleiben. Das schaffte er mit 28:43 Minuten.

Beste Bergsprinterin mit 17:38 Minuten war Susanne Bielmaier, gefolgt von der Tegernseerin Franziska Bauer mit 19:37 Minuten. Und die mit sechs Jahren jüngste Bergläuferin, Magdalena Staudacher, ebenfalls aus Tegernsee, kam mit 35:03 Minuten lachend ins Ziel. Ausgewiesen ist die Wandertour immerhin mit einer Stunde. Deswegen zollte Wirt und Ausrichter Thomas Gigl bei der Siegerehrung allen Teilnehmern seinen Respekt. Die wiederum sind dankbar, dass Gigl des „Spaßes wegen“ und ohne Sponsoren den Bergsprint organisiert. Für diese „nette Truppe, die jedes Jahrs mitmacht“, lohne es sich, an einem solchen Tag schon um fünf Uhr aufzustehen, um zunächst die Küche herzurichten und dann Start und Ziel mit der Zeitmessung aufzubauen. Am Vortag sei noch die Absage einer größeren Gruppe gekommen. „Die haben sich offensichtlich auf dem Oktoberfest Corona eingefangen. Doch meine ideale Zielgröße sind ohnehin nur etwa 50 Teilnehmer.“

Zu Gigls Genugtuung kamen alle fit und ohne Schwächeanfall ins Ziel. Die Tegernseer Bergwacht hatte einen ruhigen Einsatz. Auf alle Beteiligten wartete eine Brotzeit der Panoramaterrasse.